

Chronik

Zu ihrer 25. Jahrestagung trat die römisch-katholisch / lutherische Dialogkommission auf Weltebene vom 9. November an in Eisenach zusammen. „Auf Grund der vor dem Abschluß stehenden Arbeit über Rechtfertigung und Kirche und zugleich der Konsenserklärungen zu Eucharistie und Amt könnte die vorliegende Studie die Kirchen einen entscheidenden Schritt in ihren Beziehungen voranbringen“, heißt es im Communiqué. Die laufende 3. Dialogphase soll im Herbst 1993 abgeschlossen werden.

Um eine Annäherung im Wort Gottes- und Sakramentsverständnis bemühte sich die jüngste Begegnung im römisch-katholisch/methodistischen Dialog Anfang November in Wien. Die schwierigsten Fragen dieses seit 1967 laufenden Gesprächs sind das Amtsverständnis, die Frauenordination und das Papstamt.

Vom 19. bis 27. November fand im Stift Urach das erste Gespräch im bilateralen Dialog zwischen der EKD nach deren Vereinigung und der Russischen Orthodoxen Kirche statt. Themen waren der Rückblick auf die parallel geführten Dialoge, die unter den Namen „Arnoldshain“ und „Sagorsk“ bekannt sind, sowie „Die Kirche als Gemeinschaft der Heiligen und ihr Zeugnis in der Welt“. Beide Seiten stimmen überein, daß der Dialog, der unter dem Stichwort „Bad Urach I“ geführt wird, fortgesetzt werden soll.

Auf bisher vier Gesprächsrunden war der Dialog zwischen der Bulgarischen Orthodoxen Kirche und dem Bund der Evangelischen Kirchen in der DDR („Herrnhuter Gespräche“) gediehen. Hier kam es vom 24. bis 30. November zu einer Fortset-

zung mit der vereinigten EKD in Stift Reinhardsbrunn/Thüringen. Das Thema war „Beichte und Buße in ihren dogmatischen und sozialen Aspekten“. Da die bulgarische Hierarchie derzeit gespalten ist, wurde nur ein Resümee verfaßt, in dem über den Fortgang nichts vereinbart ist.

Der Rat des Lutherischen Weltbundes (LWB) trat Mitte September im indischen Madras zusammen. Schwerpunkt war „Gerechtigkeit in humanitärer Hilfe und Entwicklung“. Der Rat verabschiedete eine Erklärung zum 25. Jahrestag des lutherisch/römisch-katholischen Dialogs.

Zu einer viertägigen Konferenz „Die Umgestaltung Europas – ein lutherischer Beitrag“ trafen sich Vertreter/innen von 38 lutherischen Kirchen Europas Anfang November in Riga/Lettland.

Die Generalsynode der Kirche von England hat am 11. November der Ordination von Frauen zum Priesteramt nach einer Diskussionsphase von 20 Jahren mit der erforderlichen $\frac{2}{3}$ -Mehrheit in jeder der drei Kammern (Bischöfe, Priester, Laien) zugestimmt. Von den Bischöfen votierten 39, in der Kammer der Priester 176, bei den Laien 169 mit Ja (negative Voten 13, 74 und 82). Nach der Zustimmung des Parlaments, mit der zu rechnen ist, können prinzipiell die rund 1 300 Frauen, die bereits im Diakonenamt sind, die Priesterweihe empfangen.

Zum 2. „Kirchentag“ in den Niederlanden versammelten sich am 19. September in Amersfort, Provinz Utrecht, etwa 18 000 Personen. Das vom Rad van Kerken einberufene Treffen bildete den offiziellen Abschluß des konziliaren Prozesses in unserem Nachbarland.

Von 1985 bis 1991 hat sich die Zahl der Christen in Südkorea von 6,1 Mio. auf 12,5 Mio. erhöht. Ihr Anteil an der Gesamtbevölkerung beträgt jetzt 30 %.

Nach der Volkszählung von 1991 sind in Österreich 78 % der Bevölkerung römisch-katholisch, 5 % evangelisch, 2 % Muslime, 0,1 % Juden. 9 % geben an, keiner Religion zugehören.

Die Deutsche Bischofskonferenz und der Rat der EKD haben sich in einer gemeinsamen Erklärung vom 26. November für den Erhalt des individuellen Grundrechts auf Asyl bei politischer Verfolgung eingesetzt. Die Zuwanderung aus anderen Gründen müsse allerdings begrenzt werden.

Nachdem im Mai die Generalkonferenz der United Methodist Church ihre Zustimmung erteilt hatte, konnte sich auf der Berliner Zentralkonferenz vom 6. bis 11. Oktober die Evangelisch-methodistische Kirche in Deutschland mit bisher zwei getrennten Kirchengebieten in Ost und West neu formieren. Eine neue Kirchenordnung „Lehre, Verfassung und Ordnung der Evangelisch-methodistischen Kirche“ wurde verabschiedet und Bischof Dr. Walter Klaiber (bisher West) zum ersten Bischof des zusammengeführten deutschen Sprengels der weltweiten Vereinigten Methodistischen Kirche gewählt. Der bisher für den Bereich der DDR verantwortliche Bischof Dr. Rüdiger Minor wurde in der von der Gesamtkirche ausgesprochenen Leitung der Arbeit in der GUS (Sitz Moskau) bestätigt.

Der Rat der EKD hat eine Empfehlung des Bundes der Evangelischen Kirchen verwirklicht und eine Ökumene-

Kommission als Beratungsgremium in grundsätzlichen und praktischen Fragen berufen. Ihr gehören auch zwei Vertreter der ACK, darunter ein freikirchlicher, an. Vorsitzender ist Bischof Dr. Heinz Joachim Held, Geschäftsführer Oberkirchenrat Klaus Wilkens.

Die EKD-Synode in Suhl lehnte mehrheitlich einen Antrag ab, die sog. „ACK-Klausel“ im Mitarbeitervertretungsgesetz zu streichen. Nach dieser Klausel können nicht den Gliedkirchen der EKD angehörende Personen im diakonischen und sozialen Bereich angestellt werden, wenn sie einer Mitgliedskirche der ACK zugehören.

Die 34. Aktion „Brot für die Welt“ wurde am 29. November mit einem Gottesdienst in der Marktkirche in Halle eröffnet. Die 33. Aktion erbrachte 113,7 Mio. DM.

In Dresden wurde am 14. Oktober die „Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen im Freistaat Sachsen“ gegründet. Pfarrer Michael Salewski, Brüder-Unität, wurde zum Vorsitzenden gewählt. Geschäftsführer ist Pfarrer Michael Karstädt im LKA Sachsen.

Befremden hat bei Kennern der tatsächlichen Verhältnisse die Antwort des Auswärtigen Amts durch die Staatssekretärin Ursula Sailer-Altring auf eine parlamentarische Anfrage ausgelöst. In dieser Antwort heißt es, in der Türkei würden christliche Kirchen nach dem Eindruck der Bundesregierung nicht benachteiligt oder verfolgt. Der Bundesregierung und speziell dem Auswärtigen Amt ist in den letzten Jahren mehrfach Material zugeleitet worden, das das Gegenteil dokumentiert.